Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse

Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl

Band: 34 (2010)

Heft: 1

Rubrik: Medienberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Medienberichte



6342 Baar Seite 3 / 24.02.2010



Die Älteren unter Ihnen erinnern sich noch an das 1926 ge-Landstrasse». Die Stiftung Pro Juventute fungierte damals als Hand, sprich der Vormundschaftsbehörden. Die damals «fortschrittim Sinne der Eingreiffürsorge zu schaft (SGG) das Online-Koopera-

Leitgeist

Pro Juventute und Politik?

gründete Hilfswerk «Kinder der politischen Trend bekämpfen, der denn die Stiftung wurde ja 1912 verlängerter Arm der öffentlichen mit Verboten und Regulierungen zehnten' mit konkreten Projekten liche Fürsorgearbeit» bestand Verbote von Computergames. Wie Stärkung der Jugendlichen im Zuunter anderem darin, Kinder von war das noch mal? «Wir sind nicht sammenleben mit den Erwach-Fahrenden (Jenische) den Eltern in der Lage zu entscheiden, was für senen ein.» Liebe Pro Juventute, zu entziehen. Danach wurden die unsere "Klienten" gut ist und was euer guter Wille und euer Enga-Kinder in Heime gesteckt oder als nicht!?» Trotzdem geht man hin gement in Ehren, «doch Schuster sogenannte «Verdingkinder» als und stellt die Bemühungen der ak- bleib bei deinen Leisten.» Macht billige Arbeitskräfte in der Land- tuellen Schweizer Jugendpolitik in ihr euren Job und überlasst die wirtschaft etc. untergebracht. Frage und übersieht dabei die seit Politik den Politikern. In der aktu-Aber man soll ja nicht ständig in Jahren steigende Jugendkrimina- ellen Jugendpolitik geht es nämdiesen alten Wunden herumsto- lität? Das Mobbing via Handy und lich nicht nur um Verbote, sonchern, schliesslich entschuldig- Computer, die gegenseitige Aus- dern um sinnvolle Grenzsetzunten sich der Bund und die Stiftung grenzung unter Jugendlichen so- gen, die in der heutigen Zeit weiss Pro Juventute insgesamt viermal wie die zunehmende Gewalt etc. Gott von Nöten sind... (1982/86/87/98) für diese unrühm- etc.? Als SP Nationalratspräsiliche Geschichte der Eidgenossen- dentin Pascale Bruderer Wyss nur schaft. In einer Erklärung bekräf- einen Tag später, am 19.2.2010, tigte die Stiftung: «Die heutige Pro zusammen mit der Schweizeri-Juventute ist nicht mehr bereit, schen Gemeinnützigen Gesell-

handeln. Dazu kommt, dass wir tionsprojekt «intergeneration.ch» weder in der Lage sind für unsere präsentierte, sprang Pro Juventute "Klienten" zu entscheiden, was für sogleich mit folgenden Worten sie gut ist oder nicht.» War das ein auf diesen Zug auf. «Wir begrüs-Versprechen für die Ewigkeit? Am sen dieses neue Generationen-18.2.2010 erschien nämlich eine projekt und freuen uns auf neue Pressemitteilung mit dem Titel: Ideen und Projekte zum besseren «Gegen Jugendverbote - für einen Zusammenleben der Generatioechten Generationendialog.» Pro nen in der Schweiz. Schliesslich Juventute will damit den aktuellen ist man selbst ein "Kind" der SGG, die gesellschaftliche Integration auf Initiative der SSG gegründet von Jugendlichen anscheinend und setzt sich seit dem 'seit Jahrerreichen will. Namentlich gegen zum besseren Verständnis zwi-Ausgeh- und Handyverbote sowie schen den Generationen und zur

Dany Kammüller

